



# KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde  
Hamburg-Wandsbek · KdÖR  
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg



Von oben kommen nur gute Gaben  
und nur vollkommene Geschenke;

sie kommen vom Schöpfer der Gestirne,  
der sich nicht ändert  
und bei dem es keinen Wechsel von Licht zu Finsternis gibt.

Jakobus 1,17

## November/Dezember 2023



## **2023 ein Jahr durch die Bibel**

Liebe Gemeinde, Anfang des Jahres habe ich das Programm „In einem Jahr durch die Bibel“ begonnen.

Es ist für mich eine Möglichkeit, das Wort Gottes neu zu entdecken. Ich weiß aus Erfahrung, dass, wenn man sich Anfang des Jahres etwas vornimmt, man zu Beginn noch hoch motiviert ist und die Motivation mit der Zeit sinkt. Deswegen habe ich mir ein Team zusammengestellt und wir treffen uns jeden Morgen online für eine Stunde um gemeinsam in Gottes Wort zu lesen und auch um uns gegenseitig zu motivieren.

Es gab Tage, wo ich voll begeistert war, das Wort Gottes zu lesen. Es gab auch zwischendurch Bücher in der Bibel, wo ich mir jeden Tag gewünscht habe, wir wären schon am Ende.

Ich hatte meine Mühe besonders mit den zwei Chronik-Büchern und musste dabei an einen Pastor denken, der einmal sagte: Solltest du Schlafprobleme haben, dann lies ein Chronik-Buch und spätestens bei Kapitel 10 wirst du einschlafen“. Und ich dachte, er hat schon irgendwo Recht.

Inzwischen sind wir nicht mehr weit vom Ziel entfernt.

Das haben wir mit Gottes Gnade und viel Disziplin erreicht.

Manchmal bin ich sogar beim Lesen eingeschlafen, aber ich bin dran geblieben und habe mit Gottes Hilfe nicht aufgegeben.



### **Woher kam meine Motivation?**

Die kommt aus den verschiedenen Erfahrungen, die ich mit dem Wort Gottes schon gemacht habe. Ich glaube fest daran, dass das Wort Gottes in sich die transformierende Kraft besitzt, die ein Leben verändern kann. So wie es im Buch von Paulus an Timotheus geschrieben steht.

„... Denn jede Schrift, die von Gottes Geist eingegeben wurde, ist nützlich für die Unterweisung im Glauben, für die Zurechtweisung und Besserung der Irrenden, für die Erziehung zu einem Leben, das Gott gefällt. Mit den Heiligen Schriften in der Hand ist der Mensch, der sich Gott zur Verfügung gestellt hat, ausgerüstet für alle Aufgaben seines Dienstes.“

Jedes Wort in der Bibel wurde von Gottes Geist eingegeben und von Menschen aufgeschrieben. Gott hat uns seine Gedanken, sein Herz geöffnet, weil er uns dadurch zeigen möchte, wie wir ein Leben führen können, das Ihm gefällt.

Jeder von uns hat einen Auftrag von Gott bekommen. Wir finden im Wort Gottes die notwendige Ausrüstung für den Dienst. Sei es in der Gemeinde, in der Familie, am Arbeitsplatz – überall, wo Gott dich hinge stellt hat, bist du mit dem Wort Gottes bestens ausgerüstet.

### **Das Ziel**

Jeden Tag zulassen, dass das Wort Gottes dein Leben, dein Herz, deine Gedanken transformiert, indem du jeden Tag eine Portion davon liest und darüber meditierst. Als Kind Gottes, einen Überblick über die Bibel zu gewinnen. Das Wort Gottes ist für uns ein Liebesbrief vom Vater im Himmel.



### **2024, hast du schon was vor?**

Das Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu. Welche Vorsätze vom Januar hast du beständig in die Tat umgesetzt? Was hast du für 2024 vor? Wie willst du dich geistlich weiterentwickeln? Solltest du noch am Überlegen sein, dann möchte ich dir ans Herz legen: Nimm auch du dir vor, das Wort Gottes neu zu entdecken. Am besten nicht allein. Und du wirst die Erfahrung machen, dass die Gebote, die der HERR gegeben hat, richtig, vollkommen und gerecht sind. Sie lassen sich nicht mit Gold aufwiegen, sie sind süßer als der beste Honig.

Ich wünsche dir schöne Tage in der Advents- und Weihnachtszeit bis zum Ende des Jahres. Vor allem wünsche ich dir eine neue Liebe zum Wort Gottes.

Mein Gebet für dich ist, dass das Wort Gottes, das süßer als der beste Honig ist, deine geistliche Lieblingsspeise ist, wird und bleibt im Jahr 2024. In Jesu Namen. Amen.

Gottes Segen

Pastorin Jacqueline Mieth



## Unser Sommerfest - ein Highlight

Am zweiten September feierten wir bei noch warmem Herbstwetter unser Sommerfest.

Der ehemalige Entertainer und Showmaster Hans Rosenthal pflegte bei originellen und gelungenen Leistungen begeistert zu sagen: „Das war Spitze“ und dabei einen Sprung in die Höhe zu machen.

Ich gebe mich nicht so enthusiastisch, aber in meinen Augen war es ein Fest, bei dem Jung und Alt auf seine Kosten kam! Allein, dass wir noch draußen sitzen konnten, schaffte Atmosphäre und trug zu einer entspannten, lockeren Stimmung bei. Dabei wurde auch unserem Anliegen, sich als Gemeinde in der Öffentlichkeit zu zeigen, Rechnung getragen, denn wir wollen uns nicht hinter Kirchenmauern verschanzen, sondern präsent sein.

Während die Kinder sich auf der Hüpfburg vergnügten, haben es sich die Erwachsenen an den aufgestellten Tischen gemütlich gemacht und unterhalten.

Fleißige Helfer hatten alles gut organisiert, Tische und Stühle aus dem Keller getragen und auf dem Parkplatz platziert. Die Tische waren liebevoll dekoriert, Wasser und Säfte bereitgestellt, sodass man sich eingeladen wusste und wohlfühlen konnte. Für die Bebeschallung sorgte dankenswerterweise, wie im Vorjahr, Michael Schulze, was auch vorbeigehende Passanten wahrnahmen. Einige fanden den Mut, sich die Sache näher anzusehen, nahmen sogar Platz und feierten mit.

Nach Begrüßung und Gebet durch unseren Gemeindepfarrer, Thomas Krannich, gaben einige junge Frauen aus Madagaskar, die als Gäste dazu gekommen waren, mehrere Lieder in ihrer Sprache zum Besten.

Gegen die Mittagszeit trat der Grill in Aktion und wir wurden mit Würstchen und appetitlichen Fleischhappen verwöhnt. Des Weiteren lud im Bibelstundenraum ein üppiges Buffet ein, uns mit leckeren Salaten, Nachspeisen, Kuchen und anderen essbaren Köstlichkeiten zu versorgen. Bereichert wurde das Buffet durch heimische Spezialitäten, die unsere ausländischen Gäste beisteuerten. Danke!



Nie wurde es langweilig, schon kurze Zeit nach der Essenspause sorgte ein Bibelquiz für eine Überraschung. Erfreulich, wie gut zu Hause einige Gäste im Wort Gottes sind! Schnell und problemlos konnten die meisten Fragen gelöst werden. Gewinner wurden mit kleinen Preisen belohnt. Ebenso spannend war auch ein Liederrätsel, wobei jeweils der Anfang eines Liedes mit der Flöte intoniert wurde.



Wie alles ein Ende findet, ging unser Sommerfest gegen 17 Uhr zu Ende, denn es musste ja alles wieder abgeräumt werden.



Insgesamt war es eine erfüllte Zeit der Gemeinschaft, genügend Zeit auch für Gespräche, die dem besseren Kennenlernen untereinander dienten. Denn Gespräche beleben eine Gemeinschaft, und Anteilnehmen – Anteilgeben sind (sollten es sein) ein wichtiges Merkmal einer Gemeinde! Nur so kann man sich besser in die Situation des Anderen hineinversetzen, kann sein Anliegen zum eignen Anliegen machen und für ihn beten, wie es in einem Lied heißt, das wir schon lange nicht mehr gesungen haben:



Gesegnet sei das Band,  
das uns im Herrn vereint!  
Geknüpft von Christi Liebeshand,  
bleibt's fest, bis Er erscheint.

Vor unsers Vaters Thron  
steigt ernstlich unser Flehn,  
in Leid und Freud, ein Herz, ein Geist,  
so klingt's dem Vater schön.

Wir tragen jede Last  
mit Schwergeprüften gern;  
des Mitleids Tränen fließen oft  
vereint vor unserm Herrn.

Nicht zuletzt ein dickes Dankeschön an unsere Gemeindeleitung,  
die dieses gemeinschaftsfördernde Beieinander ermöglichte!

Wenn in der Musik ein Stück wiederholt werden soll, lautet die Anweisung: „*da capo al fine*“.

*So ein „da capo“ wünsche ich mir - so Gott will - für das Jahr 2024,  
damit es wieder ein Highlight wird.*

Siegfried Kuczewski



**Aller Augen warten auf dich,  
und du gibst ihnen Speise  
zur rechten Zeit.**

Psalm 145,15



Gott ist gut. Er gibt uns zur rechten Zeit, was wir brauchen. Ihm können wir vertrauen. Daran sollte auch dieses Jahr beim Erntedankgottesdienst wieder die Dekoration des Altarraumes erinnern.

Gott ist gut. So heißt es in Psalm 136,1 und so haben wir es sicherlich alle schon mehrfach in unserem Leben erleben können. Das war auch das Thema der Predigt, die Matthias Mieth uns gehalten hat. In Psalm 136 werden wir immer wieder aufgefordert, Gott zu preisen, weil seine Gnade ewig währt. Dieser Aufforderung sind wir im Gottesdienst durch unsere Lieder, Gebete und das Abendmahl, aber auch anschließend beim gemeinsamen Mittagessen, gerne nachgekommen.

Helga Kasemann



## Hinter dem Horizont geht's weiter – Kraft in stürmischen Zeiten



So lautete das Thema des Frühstückstreffens am Samstag, den 14.10.2023. Nach einem reichhaltigen Frühstück - mit viel Gelegenheit zum Austausch - sprach Doris Krekeler über dieses Thema und regte auch uns dazu an, uns an den einzelnen Tischen über einige vorbereitete Fragen auszutauschen.

Wir leben in unruhigen Zeiten. So vieles ist im Umbruch, verändert sich, beunruhigt uns. Da braucht es einen Perspektivwechsel: Was zählt wirklich in unserem Leben? Worauf ist unser Lebenskompass ausgerichtet? Lassen wir uns von den Lebensumständen leiten? Oder ist unser Lebenskompass auf Jesus ausgerichtet?



Jesus bietet uns an, ganzheitlich für uns da zu sein. Er will unseren Hunger nach echtem Leben stillen. Er hat einen Plan für sämtliche Hunger- und Durststrecken in unserem Leben und die gesamte Menschheitsgeschichte. Und er kommt auch zum Ziel mit uns und seiner Schöpfung. Darauf können wir vertrauen und uns verlassen. Deshalb endete der Vortrag dann auch mit dem Zuspruch aus Kolosser 3,15:

*Der Friede des Christus regiere in euren Herzen.*

Insgesamt war es eine sehr schöne, gelungene Veranstaltung, die zum Nachdenken (auch über den Vormittag hinaus) anregte. Ganz herzlichen Dank an alle, die dieses Frühstückstreffen in diesem Rahmen ermöglicht haben.

Helga Kasemann

*Wir wünschen allen Lesern  
eine gesegnete  
Advent- und Weihnachtszeit.*





# Gottesdienste

## November / Dezember

- |                     |   |
|---------------------|---|
| <b>05. November</b> | <b>10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl</b><br>Predigt: Dietmar Lütz |
| <b>12. November</b> | <b>10 Uhr Gottesdienst</b><br>Predigt: Edwin Brandt               |
| <b>19. November</b> | <b>10 Uhr Gottesdienst</b><br>Predigt: Axel Steen                 |
| <b>26. November</b> | <b>10 Uhr Gottesdienst</b><br>Predigt: Hans-Jürgen Schrumpf       |
- 

- |                     |   |
|---------------------|---|
| <b>03. Dezember</b> | <b>10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl</b><br>Predigt: Petra Reinecke |
| <b>10. Dezember</b> | <b>10 Uhr Gottesdienst</b><br>Predigt: Axel Steen                   |
| <b>17. Dezember</b> | <b>10 Uhr Gottesdienst</b><br>Predigt: Hans-Jürgen Schrumpf         |
| <b>24. Dezember</b> | <b>16 Uhr Christvesper</b><br>Predigt: Axel Steen                   |
| <b>31. Dezember</b> | <b>10 Uhr Gottesdienst</b><br>Predigt: Axel Steen                   |





# Veranstaltungen

## November / Dezember

**02. November 19:00 Uhr Lebendige Kleingruppe**

**09. November 15:00 Uhr Bibelgesprächskreis**

**16. November 19:00 Uhr Lebendige Kleingruppe**

**23. November 15:00 Uhr Bibelgesprächskreis**

**24.11. - 03.12.2023 Kerzenziehen**

**30. November 19:00 Uhr Lebendige Kleingruppe**

---

**07. Dezember 15:00 Uhr Bibelgesprächskreis**

**14. Dezember 19:00 Uhr Lebendige Kleingruppe**

**16. Dezember 15:30 Uhr Gemeindeweihnachtsfeier**

**21. Dezember 15:00 Uhr Bibelgesprächskreis**

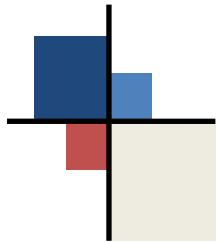
**28. Dezember 19:00 Uhr Lebendige Kleingruppe**

---

### Weitere Termine:

**10. November Gemeindeleitungssitzung**

**08. Dezember Gemeindeleitungssitzung**



## Infos aus der Gemeindeleitung:

### **Zedekia:**

Seit Mitte September treffen sich die Teenies wöchentlich mit Helga Kasemann zum Gemeindeunterricht. Unser Wunsch ist es, bis nächsten Sommer gemeinsam so viel wie möglich über Gottes Handeln und seine Liebe zu uns zu erfahren.

Bisher kommen die Teenies alle sehr motiviert und interessiert zu den Treffen und es macht Spaß, sich miteinander über alle möglichen Fragen der Bibel und des Glaubens auszutauschen. Schön wäre es natürlich, wenn sich im nächsten Sommer an den Gemeindeunterricht das Angebot einer Teeniegruppe anschließen könnte. Bitte betet doch für diese so wichtige Arbeit.

### **Kerzenziehen:**

In der Zeit vom 24.11.-03.12.2023 möchten wir auch in diesem Jahr wieder unsere Kerzenwerkstatt öffnen. Unsere Erfahrung im vergangenen Jahr war, dass das Interesse am Kerzenziehen an den Wochenendnachmittagen besonders groß war. Deshalb haben wir für dieses Jahr entschieden, die Abendtermine deutlich zu reduzieren und stattdessen an zwei Wochenenden am Nachmittag die Kerzenwerkstatt zu öffnen. Wir hoffen auf tatkräftige Unterstützung bei der Betreuung der Kerzenwerkstatt.

### **Gemeindeweihnachtsfeier:**

Wir freuen uns auf unsere Gemeindeweihnachtsfeier am Samstag, den 16. Dezember. Bisher gibt es noch kein festes Programm. Wer Ideen für die Gestaltung hat und sich aktiv an der Planung und Durchführung beteiligen möchte, kann sich gerne an die Gemeindeleitung wenden.

### **Nutzung der Gemeinderäume:**

Die madagassischen Geschwister, die uns beim Sommerfest musikalisch unterstützt haben, baten darum, am 7. Oktober unsere Gemeinderäume nutzen zu dürfen. Geplant war ein ganztägiges Treffen mit vielen madagassischen Christen aus ganz Deutschland mit Lobpreisgottesdienst am Vormittag und Nachmittag. Wir stimmten dieser einmaligen Anfrage zu.

Da auch einige Mitglieder und Freunde aus unserer Gemeinde der Einladung zu dieser Veranstaltung gefolgt waren, wurde die Predigt auf Deutsch übersetzt und auch einige deutsche Lobpreislieder gesungen.



Insgesamt war es ein lebendiges, fröhliches und harmonisches Mit-einander. Und am Ende der Veranstaltung halfen alle mit, die Gemeinderäume wieder in ihren ursprünglichen Zustand zu verwan-deln.

Die Amazing Grace Baptist Church hat unser Angebot, unsere Gemeinderäume für ihre Gottesdienste zu nutzen, bisher noch nicht wahrgenommen.

Die Gemeindeleitung

## Kerzenziehen in der Vorweihnachtszeit

### After Work-Kerzenwerkstatt

21.11.23 18:00 - 21:00 Uhr



### Kerzenwerkstatt für die ganze Familie (jeweils freitags - sonntags)

24.-26.11.2023 15:00 - 18:00 Uhr

01.-03.12.2023 15:00 - 18:00 Uhr

**Sie sind herzlich eingeladen vorbei zu schauen und bei einem gemütlichen Beisammensein Kerzen zu ziehen.**



Liebe Leserin, lieber Leser,

im Monatsspruch für September stellt Jesus seinen Jüngern eine Frage: „Wer sagt denn ihr, dass ich sei?“ (Matthäus 16,15). Eine interessante Frage. Dass es hier nun um Fremd- und Selbstwahrnehmung geht, glaube ich eher nicht. Ich glaube auch nicht, dass Jesus in einer Identitätskrise war. Es geht um seine Sendung, seinen Auftrag, seine Mission. Er will Gott den Menschen nahebringen, ihnen zeigen und sagen, dass Gott sie unendlich liebt, dass diese Liebe keine Grenzen kennt und er auf der Seite der Menschen ist, bedingungslos.

Jesus war mit dieser Botschaft unterwegs. Sie war Inhalt seiner Predigt, seiner Geschichten, die er erzählte und der Wunder, die er tat. Es war das Evangelium, die gute Botschaft, die gerade an die gerichtet war, die schwer am Leben zu tragen hatten, sich am Rande der Gesellschaft sahen und die wenig Hoffnung in sich trugen.

Dass solch ein Mensch wie Jesus in seinem Reden und Handeln missverstanden wurde, lag in der Natur seiner Botschaft, denn sie war anders, neu, befreiend und hinterfragte manches von dem, was gerade das fromme Establishment für unverrückbar und gegeben hielt.

Bevor Jesus seinen Jüngern diese Frage gestellt hat, wollte er von ihnen wissen, was denn die Leute so sagen, wer er sei. Was die Jünger Jesus berichten, ist so typisch für uns Menschen. Hier passiert etwas Neues und wir suchen den Ankerpunkt dazu in der Ver-

gangenheit: Johannes der Täufer, Elia, Jeremia oder irgendein Prophet, war ihre Antwort. Aber die hatten ihre Zeit gehabt, konnten die große Hoffnung auf Erlösung nicht stillen. Sie waren wichtige Persönlichkeiten der Geschichte Gottes mit seinem Volk, aber die Sehnsucht nach dem großen Erlöser blieb.

Wir Menschen neigen dazu, dass wir uns in unseren Gewohnheiten und im Bekannten einrichten. Da fühlen wir uns sicher, da sind wir geborgen. Und wenn schon etwas passiert, dass scheinbar unbekannt ist, dann muss es den Vergleich mit dem Gewohnten oder Gestrigen standhalten und verliert nicht selten gegen das, was schon immer so war.

Der Aufbruch in eine neue Wirklichkeit beinhaltet, dass wir das, was gestern gut war und getragen hat, heute gegebenenfalls aufgeben und loslassen müssen. Wer immer im Vergangenen bleiben will, weil es sich bewährt hat, hat keine Zukunft. Es gehört für uns Menschen dazu, dass wir nur dann Veränderung und Zukunft haben, wenn wir das Risiko eingehen und uns aufmachen. Wer schon einmal von einer Stadt in eine andere gezogen ist, weiß bestimmt, was ich meine. Es geht eben nur so, dass man vom alten Ort irgendwann Abschied nimmt und in eine hoffentlich gute, aber unbekannte Zukunft zieht. Was bleibt sind die Erinnerungen an den alten Ort, die Menschen dort und die Geschichte. Es mag Dankbarkeit in der Seele sein und vielleicht auch Trauer über das, was nun aufgegeben wird. Aber die neue Stadt, der neue Ort, die neuen Menschen schenken auch neue Möglichkeiten und Entwicklungen.

Die Traditionen unseres Lebens sind wichtig, aber sie dürfen nicht auf Dauer unsere Gegenwart bestimmen. Das Leben, was sich entwickeln und entfalten will, würde sonst im Keim ersticken. Nicht zuletzt deshalb warnt Jesus seine Jünger, ein paar Verse vor dem Monatsspruch, vor der Lehre der Sadduzäer und Pharisäer, denn die hatten alles festgelegt. Die meinten zu wissen, wer Gott ist und wie die Menschen zu sein haben. Sie waren die Rot-Strich-Zieher, die in ihren Augen unüberwindliche Grenzen aufzeigen mussten. Sie waren die Eingrenzer und Ausgrenzer, die Denkverbote erteilten und immer den Anspruch hatten, das Leben beurteilen und nicht selten verurteilen zu können. Sie wollten keine Veränderung, denn in ihren Augen war alles geordnet und festgelegt. Wenn nur alle so wären wie sie, dann wäre alles in Ordnung. „Haltet euch von denen fern“, sagte Jesus. Die reden zwar von Gott und meinen es

auch ernst, aber sie wehren sich vehement gegen alle Entwicklung, Befreiung und jegliche Dynamik und damit gegen das Evangelium.

Wir müssen aufbrechen. Da führt kein Weg dran vorbei, denn das Leben geht weiter. Aus christlicher Sicht wird diese Veränderung gestaltet durch die verändernde Kraft des Evangeliums. So, wie Jesus Menschen befreit hat und ihnen eine Perspektive gab, gilt das auch heute noch. Traditionen haben ihre Zeit gehabt. Da sind sie entstanden und dürfen auch immer wieder gepflegt werden, aber sie dürfen dem Leben nicht im Wege stehen.

Petrus antwortet auf die Frage Jesu: „Wer sagt denn ihr, dass ich sei?“ „Du bist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn!“ Das ist die Antwort auch heute. Jesus attestiert Petrus, dass diese Erkenntnis ein Geschenk Gottes an ihn ist. So ist es immer ein Geschenk, wenn Menschen im Namen Jesu auch heute noch aufbrechen.

Das Evangelium von Jesus Christus ist immer noch die Botschaft zur Erlösung der Welt. Es ist der Anspruch daran, dass Gott bei seinen Menschen bleibt und auch in herausfordernden Zeiten nicht von ihrer Seite weicht. Es ist der Mut, auch unbekanntes Terrain betreten zu dürfen und die Erfahrung zu machen, dass die Botschaft, die sich in Wort und Tat, im Reden und Handeln, im Verhalten und Gestalten ausdrückt, die Botschaft des Friedens und der Freiheit ist. Deshalb warnt Jesus vor denen, die Menschen und Leben nach ihrem Muster hin festlegen wollen. Deshalb ermutigt Jesus alle, die mit ihm Gestaltungs- und Lebensräume eröffnen wollen.

„Wer sagt denn ihr, dass ich sei?“ – Diese Frage ist gestellt und wir dürfen sie beantworten. Jede und jeder von uns, ganz persönlich, ganz individuell. Der Geist Gottes möge es uns schenken, dass wir mit Petrus sagen können: „Du bist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn!“

Michael Noss  
Präsident  
Bund Evangelisch-Freikirchlicher  
Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Ich bitte nicht um Wunder und Visionen, Herr,  
sondern um Kraft für den Alltag!  
Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte:  
Mache mich findig und erfinderisch,  
um im täglichen Vielerlei und Allerlei  
rechtzeitig meine Erkenntnisse und Erfahrungen zu notieren,  
von denen ich betroffen bin.

Mache mich griffsicher in der richtigen Zeiteinteilung,  
schenke mir das Fingerspitzengefühl, um herauszufinden,  
was erstrangig und was zweitrangig ist.

Lasse mich erkennen, dass Träume nicht weiterhelfen,  
weder über die Vergangenheit noch über die Zukunft.

Hilf mir, das Nächste so gut wie möglich zu tun  
und die jetzige Stunde als die wichtigste zu erkennen.

Bewahre mich vor dem naiven Glauben,  
es müsste im Leben alles glattgehen.

Schenke mir die nüchterne Erkenntnis,  
dass Schwierigkeiten, Niederlagen, Misserfolge, Rückschläge  
eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind,  
durch die wir wachsen und reifen.

Erinnere mich daran,  
dass das Herz oft gegen den Verstand streikt.

Schick mir im rechten Augenblick jemand, der den Mut hat,  
mir die Wahrheit zu sagen!

Ich möchte dich und die anderen immer aussprechen lassen.

Die Wahrheit sagt man nicht sich selbst,  
sie wird einem gesagt.

Du weißt, wie sehr wir der Freundschaft bedürfen.

Gib, dass ich diesem schönsten, schwierigsten,  
riskantesten und zartesten Geschäft des Lebens gewachsen bin!

Verleihe mir die nötige Phantasie,  
im rechten Augenblick ein Päckchen Güte  
mit oder ohne Worte an der richtigen Stelle abzugeben.

Mach aus mir einen Menschen,  
der einem Schiff mit Tiefgang gleicht,  
um auch die zu erreichen, die „unten“ sind.

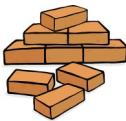
Bewahre mich vor der Angst,  
ich könnte das Leben versäumen.

Gib mir nicht, was ich mir wünsche,  
sondern was ich brauche.

(Antoine de Saint-Exupéry )

## Informationen vom Kassenverwalter

 GEMEINSAM  
für HAMBURG Im September haben wir für das Netzwerk der Christen in Hamburg "Gemeinsam für Hamburg" gesammelt, es wurden 112 € eingesammelt.

Zum Erntedankfest im Oktober haben wir 1.559 € zusammengelegt. Die Hälfte davon haben wir an unseren Bund weitergeleitet für die Hilfe in der Ukraine, die andere Hälfte der Erntedank-Kollekte ist für Bauvorhaben und Schuldentilgung in unserer Gemeinde bestimmt.  




Im November wollen wir für die Arbeit von "Dienste in Israel" sammeln. Seit 1975 entsendet Dienste in Israel junge Freiwillige im Alter von 18 bis 26 Jahren für mindestens 9 Monate nach Israel. Die Freiwilligen arbeiten in einem Kibbuz oder pflegen und betreuen alte, kranke oder behinderte Menschen in jüdischen Sozialeinrichtungen. Dienste in Israel ist darauf angewiesen, dass in Deutschland viele Einzelpersonen, aber auch Kirchen und Gemeinden diesen Brückendienst betend begleiten und finanziell unterstützen. Dienste in Israel ist ein Arbeitszweig des Diakoniewerks Kirchröder Turm e.V. und finanziert sich aus Spenden.



 bibel.tv Im Dezember wollen wir am Abendmahlssonntag für den christlichen Fernsehsender Bibel TV sammeln. Die Bibel ist ein wertvolles Buch - für alle Menschen. Sie steckt voller spannender Geschichten, die Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen ansprechen und ihnen den Weg zu Gott weisen können.

Ziel von Bibel TV ist es, das geistliche und kulturelle Leben in Deutschland und Europa zu fördern und möglichst viele Menschen mit der Bibel in Berührung zu bringen. Dazu sendet Bibel TV ein Programm aus Bibellesungen, Spielfilmen, Gesprächsrunden, Kindersendungen und Musik. Bibel TV finanziert sich überwiegend aus Spenden und erhält keine GEZ-Gebühren.

Zu Weihnachten sammeln wir wie jedes Jahr für „Brot für die Welt“, das Hilfswerk der evangelischen Landeskirchen und Freikirchen in Deutschland, für weltweite Entwicklungszusammenarbeit. Über 800 Millionen Menschen auf der Welt leiden Hunger. Eigentlich könnten wir alle Menschen satt machen.



„Wandel säen“ lautet das Motto der 65. Aktion von Brot für die Welt. Wir brauchen ein Ernährungssystem, das den Armen nützt, unsere natürlichen Ressourcen schont und die Klimakrise nicht weiter verschärft. Wie das im Kleinen funktionieren kann, zeigen die Partnerorganisationen in aller Welt.

Matthias Kasemann



## Kreise und Gruppen:

Bibelgesprächskreis (donnerstags siehe Termine):  
Jana Dawedeit, Brigitte Gerhold, Helga Kasemann

Lebendige Kleingruppe (donnerstags siehe Termine):  
Helga Kasemann und Sarah Querfurt

## Konten:

Spar- und Kreditbank Bad Homburg:  
IBAN Nummer: DE22 5009 2100 0000 1677 03  
BIC Nummer: GENODE51BH2

Postbank:  
IBAN Nummer: DE60 2001 0020 0215 5602 01  
BIC Nummer: PBNKDEFF



## Impressum

**Herausgeber:**  
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR, Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg,  
[gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de](mailto:gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de)

**Redaktion:**  
Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341  
[gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de](mailto:gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de)

**Versand:** Thomas Krannich, Tel. 673 31 72

**Bilder:** Seite 1, 9 und 14 pxhere.com, Seite 3 spektrum.de, Seite 4 - 8 Kasemann, Seite 13 Andrianavalona

**Redaktionsschluss für den nächsten Klartext: 09.12.2023**

A  
N  
S  
P  
R  
E  
C  
H  
P  
A  
R  
T  
N  
E  
R

**Gemeinleiter:**

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72  
[gemeinleiter@efg-hamburg-wandsbek.de](mailto:gemeinleiter@efg-hamburg-wandsbek.de)

**Älteste:**

Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341  
[aelteste@efg-hamburg-wandsbek.de](mailto:aelteste@efg-hamburg-wandsbek.de)

**Kassierer:**

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341  
[kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de](mailto:kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de)

**Weitere Diakone:**

Christine Andrianavalona, Tel. 278 868 87  
Matthias Mieth, Tel. 307 548 73  
Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61

**Kastellan:**

Sarkut Gorgis, Tel. 692 782 87  
[hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de](mailto:hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de)

**Briefmarkenmissionssammlung:**

Brigitte und Eike Gerhold, Tel. 647 58 56

